www.feldkirch.at/seniorenbetreuung

SENIOREN BETREUUNG
FELDKIRCH

GESCHÄFTSBERICHT

Bericht zum Jahresabschluss 2024

Inhalt

1. Vorwort 5

2. Unternehmensauftrag 7

3. Jahresabschluss 2024 10

3.1. Gewinn- und Verlustrechnung 10

3.2. Bilanz 11

3.3. Entwicklung der städtischen Zuwendungen 12

4. Kennzahlen 12

5. Organe der Gesellschaft 20

6. Personal 21

7. Lagebericht 31

Eine Prise Meeresduft.
Frau Türtscher

Ich bin in Matrei in Tirol bei meiner Oma auf einem Bauernhof aufgewachsen – mitten im Krieg. Die Zeit dort war prägend für mich. Wenn ich mit dem Zug fuhr, saß niemand neben mir, weil ich nach Stall roch.

Mit vierzehn kam mein Vater aus dem Krieg zurück und holte mich zu sich, obwohl meine Oma mich nicht hergeben wollte. Wir zogen von Tirol nach Vorarlberg, wo mein Vater in der Textilindustrie arbeitete. In Feldkirch lebten wir in einem Koloniehäusl. Meine Mutter hatte oft Heimweh nach Tirol, ich hingegen wollte nicht zur Schule und begann früh in der Spinnerei zu arbeiten. Mit sechzehn erlitt ich einen schweren Arbeitsunfall, der meine linke Hand verletzte.

Mit fünfzehn lernte ich meinen ersten Mann kennen, heiratete ihn mit neunzehn, und mit vierundzwanzig wurde ich Mutter.

Nach meiner Pension zog ich für sechzehn wunderbare Jahre nach Spanien, nach Torrevieja. Die Sprache brauchte ich nicht zu lernen – es gab viele Deutschsprachige. Bis heute sehne ich mich nach Spanien, nach dem Meer und dem Klang der Tanzschiffe, die in den Hafen einlaufen. Die Ferne hat mich immer angezogen und tut es noch heute.

1. VORWORT

Das Jahr 2024 war für die Senioren-Betreuung Feldkirch ein Jahr voller Engagement, Weiterentwicklung und wertvoller Initiativen. Unser Geschäftsbericht gibt Ihnen einen Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten, die stets das Wohl unserer Bewohner:innen, die Arbeitsfreude und Wertschätzung unserer Mitarbeitenden sowie die Stärkung unseres gesellschaftlichen Beitrags in den Mittelpunkt stellen.

Im Jahr 2024 konnten wir 249 Personen in unseren vier Häusern in Gisingen, Nofels, Tosters und in der Schillerstraße ein fürsorgliches Zuhause bieten. Die Nachfrage nach unserem „Essen auf Rädern"-Service blieb mit 167 Kund:innen hoch und die Servicestelle Pflege und Betreuung unterstützte 813 Klient:innen in herausfordernden Lebenssituationen.

Ein Highlight des Jahres war die Fortführung und Weiterentwicklung unserer Lehrausbildung. Unsere Lehrlinge haben nicht nur in ihren Ausbildungsbereichen überzeugt, sondern auch als Botschafter:innen in Schulen Begeisterung für die Pflegeberufe geweckt. Besonders stolz sind wir darauf, dass unsere Initiative überregional Beachtung fand – unter anderem durch von der Wirtschaftskammer Vorarlberg initiierte Beiträge im ORF und den Vorarlberger Nachrichten.

Die kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeitenden hat auch 2024 einen hohen Stellenwert eingenommen. Workshops und Schulungen in Bereichen wie dem Pflegeprozess (Advanced Nursing Process), Erste Hilfe und EDV-Grundlagen fördern eine hohe Qualität bei unseren Dienstleistungen. Das Angebot umfasste aber auch einen Selbstverteidigungskurs sowie eine Brandschutzübung. Im Jahr 2025 liegt ein Schwerpunkt auf der Palliativpflege.

Unsere Reihe „Führung im Gespräch" wurde mit großem Erfolg weitergeführt. Die Workshops boten den Führungskräften wertvolle Möglichkeiten, voneinander zu lernen und sich über wichtige Themen wie Teamführung und Motivation auszutauschen.

Mit der Neuausrichtung der Betrieblichen Gesundheitsförderung haben wir das Jahr 2024 dynamisch gestartet. Unter Einbeziehung der Mitarbeitenden aus allen Bereichen wurden in häuserübergreifender Zusammenarbeit zahlreiche Angebote initiiert, die großen Anklang bei unseren Mitarbeitenden fanden.

Ein weiteres Highlight des Jahres 2024 war die erfolgreiche Re-Zertifizierung als „Familienfreundlicher Betrieb". Diese Anerkennung bestätigt unsere kontinuierlichen Bemühungen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden in allen Lebensphasen gerecht wird und eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht.

Die Umstellung unserer Website auf Barrierefreiheit gemäß den neuen gesetzlichen Vorgaben unterstreicht unser Engagement für Inklusion und moderne Kommunikation. Zugleich setzen wir mit der Re-Zertifizierung „Vorarlberg am Teller" und weiteren Maßnahmen im Alltag – wie der Berücksichtigung regionaler Lieferanten, dem Umstieg auf digitale Newsletter und der Verwendung ressourcenschonender Stofftaschen für das Medikamentenmanagement mit den Apotheken – ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit. Darüber hinaus sind wir als Kommanditist an der von der Stadt Feldkirch gegründeten Erneuerbare Energie KG (EEKG) beteiligt. Mit dieser Partnerschaft fördern wir den Ausbau erneuerbarer Energiequellen und leisten einen aktiven Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Energiezukunft in unserer Region.

Unsere Digitalisierungsoffensive und der Ausbau unseres Elektro-Fuhrparks haben auch 2024 zur Optimierung unserer Logistik im Bereich „Essen auf Rädern" und zu einem umweltfreundlichen Arbeitsalltag beigetragen. Ein erfolgreicher Probetag im Rahmen unserer Blackout-Vorsorge zeigte, dass wir auf Notsituationen gut vorbereitet sind. Um unsere Krisenfestigkeit weiter zu verbessern, beschäftigen wir uns in regelmäßigen Treffen mit weiteren noch offenen Themen und schulen die Mitarbeitenden z.B. im Umgang mit Funkgeräten.

Die wertvolle Unterstützung unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden mit über 2.000 geleisteten Stunden im vergangenen Jahr verdient unseren größten Dank. Die Dankesveranstaltung war ein Highlight, das die Bedeutung ihres Engagements eindrucksvoll würdigte.

Im Rahmen der Aktion Demenz wurden in Zusammenarbeit mit Musik in der Pforte auch 2024 Wohnzimmerkonzerte angeboten. Ein besonderes kulturelles Projekt war „Wohnzimmergeschichten". Gemeinsam mit Feldkircher Senior:innen und dem Fotografen Julien Nagel entstand eine bewegende Sammlung von Lebensgeschichten, begleitet von eindrucksvollen Fotografien, die nicht nur beim Elisabethplatz ausgestellt wurden, sondern ausgewählt auch unseren aktuellen Geschäftsbericht bereichern.

Kooperationen mit dem BFI, den Krankenpflegevereinen, dem Mobilen Hilfsdienst und der Kinderstadtvertretung bereicherten unsere Arbeit ebenso wie die regelmäßigen Projekte mit Schulen und die aktive Nutzung unserer offenen Häuser für Veranstaltungen wie Adventmärkte und kirchliche Anlässe.

Ein großes Dankeschön gilt unseren rund 240 Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz, unseren Bewohner:innen und deren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen, den zahlreichen ehrenamtlich Engagierten, unseren Partner:innen sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Generalversammlung.

Mit Vorfreude blicken wir auf ein weiteres Jahr voller Herausforderungen, Initiativen und gemeinsamer Erfolge.

Mag.ª Julia Berchtold BA
Aufsichtsratsvorsitzende

Herbert Lins
Geschäftsführer

2. UNTERNEHMENSAUFTRAG

Die Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH ist ein gemeinnütziges, 100 %iges Tochterunternehmen der Stadt Feldkirch und sorgt für die Umsetzung des Konzeptes „Gerne älter werden in Feldkirch". Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt bei der koordinierten Betriebsführung von stationären und teilstationären Einrichtungen für betreuungs- und pflegebedürftige, insbesondere ältere Menschen in Feldkirch. Das Angebot umfasst neben den vier Pflegeheimen (Haus Gisingen, Haus Nofels, Haus Schillerstraße sowie Haus Tosters) die Servicestelle für Pflege und Betreuung, das Betreubare Wohnen in Tosters, Essen auf Rädern sowie die Senioren-Mensa – ein offener Mittagstisch. Sämtliche Tätigkeiten erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den ambulanten Diensten und den Systempartner:innen in Feldkirch.

Stand 31.12.2024	**Haus Gisingen**	**Haus Nofels**	**Haus Schillerstraße**	**Haus Tosters**
Standort	Neuer Kirchweg 1	Magdalenastraße 9	Schillerstraße 7	Langäckerweg 2
Haus- und Pflegedienstleitung	Christian Neurauter DPGKP	Mag. Gerhard Fend MSc	Manuela Lercher-Lueger DGKP	Simon Weber DGKP
Zimmer für stationäre und Kurzzeitpflege	40	32	57	36
Zimmer Erinnerungsstation				10
Zusatzangebote	Offener Mittagstisch	Offener Mittagstisch	Offener Mittagstisch Seniorenmensa der Servicestelle Pflege/ Betreuung	Offener Mittagstisch
Stützpunkt für	Krankenpflegeverein Gisingen Öffentliche Bücherei Elternberatung Stadt Feldkirch	Servicestelle für Pflege und Betreuung Essen auf Rädern Krankenpflegeverein Nofels Mobiler Hilfsdienst inkl. Tagesbetreuung	Krankenpflegeverein Feldkirch-Levis-Tisis Elternberatung Stadt Feldkirch	Krankenpflegeverein Tosters Spielgruppe „Mariakäferle"

GLANZLICHTER DES MITEINANDERS

Im vergangenen Jahr durften wir viele wertvolle und bereichernde Momente mit unseren Bewohner:innen erleben. Unsere Aktivitäten waren vielfältig und haben jedem die Möglichkeit gegeben, sich nach seinen eigenen Vorlieben und Fähigkeiten einzubringen. Ob beim Singen, Backen oder beim kreativen Gestalten – jedes Ereignis war ein Ausdruck unserer gemeinsamen Lebensfreude.

Zahlreiche Feste, gemeinsame Ausflüge und abwechslungsreiche Aktionen haben unser Miteinander geprägt. Durch das gemeinsame Erleben von kleinen und großen Momenten, sei es bei einem festlichen Anlass oder einem entspannten Nachmittag im Garten, sind viele Erinnerungen entstanden, die uns einander

nähergebracht haben. Die Freude, das Lachen und die Zufriedenheit, die in diesen Bildern festgehalten sind, spiegeln die starke Verbundenheit in unserer Gemeinschaft wider.

Ein großer Dank gilt unseren engagierten Mitarbeiter:innen und den vielen ehrenamtlichen Helfer:innen, die mit ihrem Engagement und Herzblut wieder einen wesentlichen Beitrag zu diesen Erlebnissen geleistet haben. Ihre Unterstützung hat es erst möglich gemacht, all diese wertvollen Stunden miteinander zu teilen.

Diese Bilder erzählen von einer Reise voller Wertschätzung, Respekt und Herzlichkeit – Momente, die das Leben in unseren vier Häusern bereichern und für uns alle unvergesslich machen.

3. JAHRESABSCHLUSS 2024

3.1. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	11.764.440	10.729.870	10.552.111
Abgangsdeckung und Zuwendungen Stadt Feldkirch	1.249.900	1.863.471	662.508
Sonstige betriebliche Erträge	1.773.420	2.018.719	1.555.769
Betriebsleistung	**14.787.760**	**14.612.060**	**12.770.388**
Materialaufwand und Fremdleistungen	1.379.311	1.193.313	1.141.607
Personalaufwand	12.307.810	11.387.579	10.431.872
Abschreibungen	217.965	202.971	188.100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.612.027	1.618.949	1.280.319
Betriebsergebnis	**-729.353**	**209.249**	**-271.510**
Finanzerfolg	36.573	11.799	547
Jahresfehlbetrag/-überschuss	**-692.780**	**221.047**	**-270.963**
Auflösung/Dotierung von Gewinnrücklagen	554.907	221.047	270.963
Bilanzgewinn/-verlust	**-137.873**	**0**	**0**

Die größten Positionen unter den Umsatzerlösen sind die Erlöse aus Pflegeentgelten Mindestsicherung (Sozialhilfe) mit 9.733 TEUR (2023: 8.897 TEUR) und die Eigenerläge mit 1.225 TEUR (2023: 1.198 TEUR). Die Erlöse für Essen auf Rädern belaufen sich auf 373 TEUR (2023: 329 TEUR). Da sich die Anzahl der Bewohner:innen, welche die gesamten Heimkosten selber zahlen, von eins auf zwei erhöht hat, haben sich die Pflegeentgelte von Selbstzahlern von 146 TEUR (2023) auf 218 TEUR erhöht. Die Erlöse Seniorenmensa und Mittagstisch haben sich von 97 TEUR (2023) auf 120 TEUR erhöht.

Die Position Abgangsdeckung und Zuwendungen Stadt Feldkirch summiert folgende Positionen ab: Zuwendung für die Organisation von Essen auf Rädern 174 TEUR (2023: 196 TEUR), Zuwendung für das Case Management Servicestelle für Pflege und Betreuung EUR 316 TEUR (2023: 231 TEUR) und Betreubares Wohnen 6 TEUR (2023: 4 TEUR). Eine Abgangsdeckung der Stadt Feldkirch erfolgte in Höhe von 754 TEUR (2023: 1.433 TEUR).

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentlichste Punkte Landesförderung Personalbemessung mit 660 TEUR (2023: 633 TEUR), Landesförderung Case Management 191 TEUR (2023: 219 TEUR), Bundesförderung EEZG Zulage Pflegebonus 240 TEUR (2023: 243 TEUR), die Landesförderung Normkostenausgleich 139 TEUR (2023:137 TEUR) und Landesförderung Kurzzeitpflege 99 TEUR (2023: 114 TEUR) anzuführen.

Die Unterposition Materialaufwand beträgt 695 TEUR (2023: 710 TEUR). Der Wareneinsatz stellt mit 473 TEUR (2023: 475 TEUR) die größte Position im Bereich Materialaufwand dar. Die massiven Preissteigerungen waren im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr so stark spürbar. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben 684 TEUR (2023: 483 TEUR) ausgemacht. Hier ist es speziell bei den Fremdleistungen Personal 632 TEUR (2023: 432 TEUR) durch den notwendigen Einsatz von Leasingpersonal zu einer deutlichen Erhöhung gekommen.

Der Personalaufwand wurde auch durch Abfertigungszahlungen 173 TEUR (2023: 95 TEUR), Dotierung von Urlaubs-/Sabbat- und ZA-Rückstellungen 228 TEUR (2023: 174 TEUR) und natürlich auch durch den hohen KV-Abschluss und Vorrückungen beeinflusst.

In den Abschreibungen sind auch die Anschaffungskosten von 40 Fahrrädern im Rahmen der Jobrad-Aktion erfasst.

In der Position sonstige betriebliche Aufwendungen sind neben den Betriebskosten die Mieten für Gebäude 455 TEUR (2023: 439 TEUR) absummiert. Die Aufwendungen für Mietwäsche betragen 270 TEUR (2023: 235 TEUR). Die Betriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich reduziert und belaufen sich auf 395 TEUR (2023: 526 TEUR). Hier sind insbesondere die Kostenreduktionen für den Bezug der Brennstoffe 156 TEUR (2023: 256 TEUR), speziell das Erdgas für die Heizungen im Haus Gisingen und Haus Schillerstraße, sowie die Stromkosten 167 TEUR (2023: 194 TEUR) anzuführen. Das Energiesparen wurde und wird in sämtlichen Bereichen thematisiert.

Der Jahresfehlbetrag beträgt -693 TEUR (2023: 221 TEUR). Die Gewinnrücklagen haben zum Jahresbeginn 555 TEUR betragen. Diese wurden nun komplett aufgelöst. Es wird ein Bilanzverlust in Höhe von -138 TEUR (2023: 0 TEUR) ausgewiesen.

3.2. BILANZ

Aktiva	**2024**	**2023**	**2022**
Anlagevermögen	472.600	507.904	447.641
Umlaufvermögen	2.637.049	3.185.088	2.897.339
	3.109.649	**3.692.992**	**3.344.980**

Passiva	**2024**	**2023**	**2022**
Eigenkapital	192.127	884.907	663.860
Investitionszuschüsse	58.537	21.531	14.963
Rückstellungen	2.188.464	2.058.639	1.938.018
Verbindlichkeiten	670.521	727.914	728.139
	3.109.649	**3.692.992**	**3.344.980**

Im Anlagevermögen (inkl. GWG) hat es Zugänge in Höhe von 184 TEUR (2023: 263 TEUR) gegeben.

Die größten Positionen des Umlaufvermögens betreffen die Kundenforderungen 905 TEUR (2023: 955 TEUR), die hauptsächlich aus den Rechnungslegungen an die BH Feldkirch resultieren. Die Forderungen gegenüber der Stadt Feldkirch betragen 582 TEUR (2023: 88 TEUR). Die sonstigen Forderungen werden mit einem Saldo von 417 TEUR dargestellt (2023: 660 TEUR). Sie beinhalten die unterschiedlichen Landesförderungen mit gesamt 396 TEUR (2023: 523 TEUR). Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 554 TEUR (2023: 1.446 TEUR).

Das Eigenkapital beinhaltet das Stammkapital in Höhe von 330 TEUR, welches nun um den Bilanzverlust in Höhe von 138 TEUR reduziert worden ist.

Unter der Position Rückstellungen gilt es die Rückstellung für Urlaub und Zeitausgleich 1.675 TEUR (2023: 1.446 TEUR) und die Rückstellung für Abfertigungen 369 TEUR (2023: 474 TEUR) als die größten Positionen anzuführen.

Bei den Verbindlichkeiten sind dies Lieferantverbindlichkeiten 216 TEUR (2023: 210 TEUR), Verbindichkeiten gegenüber ÖGK 273 TEUR (2023: 256 TEUR) und Abgabenbehörden 89 TEUR (2023: 86 TEUR).

3.3. ENTWICKLUNG DER STÄDTISCHEN ZUWENDUNGEN

	2024	**2023**	**2022**
Servicestelle Pflege und Betreuung	316.300	230.565	221.694
Essen auf Rädern	174.000	196.367	164.916
Betreubares Wohnen	5.600	3.639	5.898
Abgangsdeckung	754.000	1.432.900	270.000
	1.249.900	**1.863.471**	**662.508**

4. KENNZAHLEN

Pflegeheime gesamt	**2024**	**2023**	**2022**
Betten gesamt (alle Häuser)	175	175	175
Gesamtauslastung	82,50 %	83,20 %	88,40 %
Verrechnete Pflegetage gesamt	52.842	53.120	56.467
Bewohner:innen Daueraufnahmen	47	64	28
Aufnahmen Kurzzeitpflege	58	64	46
Anteil Pflegetage Stufen 4-7	99,30 %	98,90 %	98,50 %
Pflegestufe ∅	5,34	5,36	5,43
Anteil Pflegetage Selbstzahler:innen	1,30 %	0,80 %	1,30 %
Anteil Pflegetage Sozialhilfe	98,70 %	99,20 %	98,70 %

Essen auf Rädern	2024	2023	2022
zugestellte Essen	32.511	32.306	34.009
Anzahl Kund:innen	167	160	150

Servicestelle Pflege und Betreuung	2024	2023	2022
Klient:innen	813	800	789

Die Anzahl der Menschen mit hoher Pflegeintensität steigt kontinuierlich. Aufgrund dieses Anstiegs und neuer Krankheitsbilder ist erhöhtes Personalniveau erforderlich. Um die Effizienz des Personaleinsatzes zu steigern, wurde versucht, den Fokus auf leerstehende Betten vorrangig im Haus Schillerstraße zu legen. Dadurch soll eine verbesserte Auslastung der Häuser erreicht und dennoch die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden.

Es wurde und wird der neue Personalbemessungsschlüssel für die Belegung berücksichtigt. Die Pflegestufe ist ein wenig gesunken 5,34 (2023: 5,36).

Die Nachfrage nach dem Angebot „Essen auf Rädern" hat sich seit Beginn der Pandemie auf einem hohen Niveau eingependelt. Waren es 2019 noch 27.425 zugestellte Essen pro Jahr, so liegt die Zahl im Berichtsjahr bei 32.511 Essen (2024: 32.306)

Der Bedarf an Sozialarbeit ist gestiegen. 813 Klient:innen (2024: 800 Klient:innen) fanden bei der Servicestelle für Pflege und Betreuung Antworten und Lösungen für ihre herausfordernden Lebenssituationen.

STATISTIK DER HÄUSER 2024

	Haus Gisingen	Haus Nofels	Haus Schillerstraße	Haus Tosters
Bewohner:innen Daueraufnahmen | Kurzzeitpflege	12 | 24	9 | 9	17 | 7	9 | 18
Pflegetage Pflegestufe 1-7	12.965	9.074	15.063	15.740
Pflegetage Pflegestufe 4-7	98,20 %	99,50 %	100,00 %	99,30 %
Pflegestufe ∅	5,17	5,61	5,36	5,30
Altersdurchschnitt Bewohner:innen	85 Jahre	82 Jahre	78 Jahre	82 Jahre
Gesamtauslastung	88,60 %	77,50 %	72,20 %	93,50 %

GESUNDE VIELFALT AUS DER KÜCHE

Zentrale Küchenleitung: Wolfgang Kohlberger

In unseren vier Küchen wurden im Jahr 2024 rund 205.000 Mahlzeiten zubereitet (Frühstück, Mittag- und Abendessen). Dafür wurden alleine an Gemüse rund 1.800 kg Karotten (davon ca. ein Drittel in Bio-Qualität), 2.700 kg Äpfel, 480 kg Zucchini, 1.000 Gurken und 625 kg Kraut zubereitet. Zudem wurden rund 25.000 Eier und 4.750 l Bio Milch verarbeitet. Gesunde und saisonal wechselnde Gerichte, hergestellt aus frischen regionalen Zutaten, genießen höchste Priorität bei den gut ausgebildeten Köch:innen.

52 % der benötigten Lebensmittel bezogen wir von insgesamt 27 heimischen Lieferanten (davon 16 landwirtschaftliche Betriebe aus Vorarlberg). Damit fördern wir nicht nur eine gesunde Ernährung bei unseren Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen, Kund:innen von Essen auf Rädern und Gästen, hohe Qualität und kurze Wege vom Produzenten auf den Teller bringen Vorteile für alle. Unser Einkaufsverhalten trägt zu einer hohen Wertschöpfung für die Region bei.

Vorarlberg am Teller

Die Initiative „Vorarlberg am Teller" macht sich stark für Regio- und Bioprodukte in der Gemeinschaftsverpflegung. Sie honoriert das nachhaltige Einkaufsverhalten, indem Betriebe aus der Gemeinschafts- und Betriebsgastronomie wie z. B. Küchen in Krankenhäusern, Pflegeheimen sowie Bildungseinrichtungen mit einem Gütesiegel ausgezeichnet werden.

Die Idee zielt darauf ab, dass Gesundheit und Lebensqualität in unserer Region an erster Stelle stehen. Je mehr regionale Lebensmittel in der Küche verarbeitet werden, desto höher die Auszeichnung. Im Jahr 2024 wurde die Senioren-Betreuung Feldkirch zum zweiten Mal in Folge mit der Auszeichnung in Gold prämiert. Dafür gebührt unseren Küchenteams unter der zentralen Leitung von Wolfgang Kohlberger ein großes Lob!

Essen auf Rädern
Digitale Innovation und nachhaltige Mobilität

Essen auf Rädern ist ein wichtiger Service im Feldkircher Altenhilfekonzept, wenn Senior:innen nur schwer oder nicht mehr in der Lage sind, selbst Einkäufe zu erledigen und zu kochen. Knapp 1,2 Millionen köstlicher Gerichte wurden seit der Einführung von Essen auf Rädern im Jahr 1982 in der Zentralküche im Haus Nofels zubereitet. Alleine 2024 lieferten unsere Zusteller:innen 32.511 frisch gekochte Mahlzeiten an die Feldkircher Senior:innen. Zu den besonderen Herausforderungen zählen Unverträglichkeiten, geänderte Ernährungsformen, das starke Verkehrsaufkommen und die Suche nach Zivildienern mit Führerschein als Zustellfahrer.

Die kürzlich durchgeführte Digitalisierung des Services ermöglicht eine optimierte Tourenplanung, die direkte Informationsversorgung der Fahrer:innen vor Ort, die automatische Einmeldung in die Verrechnung, Buchhaltung und Statistik sowie die automatisierte Erfassung von Fahrzeug- und Leistungsdaten. Zugestellt wird parallel auf drei Zustellrouten mittels Elektrofahrzeugen, die mit einem speziellen Aufbau ausgestattet sind.

Für den reibungslosen Ablauf sorgen viele Hände in der Verwaltung, Koordination, Logistik und Zustellung, das Küchenteam sowie die Zusteller:innen, Zivildiener und mehrere Aushilfsfahrer:innen (Pensionist:innen).

Offener Mittagstisch

Alternativ bietet der offene Mittagstisch (Seniorenmensa) mobilen Senior:innen die Möglichkeit, gemeinsam zu essen, Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch zu kommen. Das Angebot erfreut sich großer Beliebtheit: Im Jahr 2024 wurden in allen vier Häusern 13.469 Mahlzeiten serviert.

Offener Kühlschrank
Innovative Lösung zur Lebensmittelrettung

Die sorgfältige Planung, der bedarfsgerechte Einkauf und die laufende Überwachung der benötigten Menüanzahl sind selbstverständlich. Dennoch sind Absatzschwankungen im Alltag unvermeidbar.
Der „Offene Kühlschrank" ist eine innovative Lösung, übrig gebliebenes Essen aus regionalen Zutaten sinnvoll zu nutzen. Anstatt diese wertvollen Lebensmittel wegzuwerfen, bieten wir sie unseren Mitarbeiter:innen zu einem vergünstigten Preis an. Versehen mit der Speise und dem Zubereitungsdatum lagern die wiederverwendbaren Essensboxen sorgfältig verpackt für maximal drei Tage frei zugänglich im Kühlschrank in der Cafeteria. Pro Box bezahlen die Mitarbeiter:innen einen Beitrag von 2 Euro. Die Nachfrage nach den Speisen im „Offenen Kühlschrank" ist stets sehr groß.

Diese Initiative schärft nicht nur den Sinn für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln, sondern schenkt den Mitarbeiter:innen auch wertvolle Zeit: Statt nach einem langen Dienst zu Hause noch am Herd zu stehen, können sie nun saisonale Gerichte in vollen Zügen genießen, ohne selbst kochen zu müssen.

SERVICESTELLE FÜR PFLEGE UND BETREUUNG

Leitung: Thomas Winzek MA

Die Servicestelle für Pflege und Betreuung in Feldkirch war im Jahr 2024 eine zentrale Anlaufstelle für insgesamt 813 ratsuchende Feldkircher:innen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen Unterstützung bei Betreuung und Pflege benötigten. Die Beratungen waren kostenlos und halfen, ein individuell abgestimmtes Versorgungspaket zusammenzustellen.

Ein Schwerpunkt lag auf dem Case Management, im Rahmen dessen folgende Leistungen erbracht wurden:

- Beratung über Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen für das ganze Stadtgebiet
- Beratung über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Koordination der notwendigen Maßnahmen
- Vernetzung von Fachkräften und Institutionen im Sozial- und Pflegebereich

Mit vielfältigen Angeboten hat die Servicestelle Pflege und Betreuung in Feldkirch auch 2024 einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität von Senior:innen und pflegebedürftigen Menschen geleistet:

„Betreubares Wohnen“ in Tosters

Das „Betreubare Wohnen“ ermöglicht es Menschen, selbstbestimmt und barrierefrei zu leben und ihren Haushalt eigenständig zu führen. Dabei erhalten sie nach Bedarf gezielte Unterstützung, beispielsweise durch haustechnische Dienste, professionelle soziale Beratung und/oder Begleitung oder Ruthilfe – ganz nach ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen.

Die zwei Wohnanlagen in Tosters umfassen insgesamt 49 Wohnungen sowie einen Gemeinschaftsraum, der als Treffpunkt für soziale Aktivitäten dient. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, finden regelmäßig verschiedene Veranstaltungen statt. Neben der jährlichen Grillfeier und der gemeinsamen Weihnachtsfeier wird einmal im Monat ein Kaffee- und Kuchennachmittag veranstaltet, bei dem sich die Bewohner:innen in entspannter Atmosphäre austauschen können. Ebenso erfreut sich der monatliche Singnachmittag großer Beliebtheit. Ein weiteres regelmäßiges Angebot ist die mobile Fußpflege, die direkt vor Ort in Anspruch genommen werden kann. Viele Bewohner:innen nutzen auch die Möglichkeit, am offenen Mittagstisch oder an den Aktivitäten im Haus Tosters teilzunehmen. Dazu zählen unter anderem die Faschingsfeier, das Erntedankfest und die Nikolausfeier. Mit diesem abwechslungsreichen Angebot wird das soziale Miteinander gefördert.

Senioren-Mittagstisch – mittags in Gesellschaft essen

Der offene Mittagstisch, auch bekannt als Senioren-Mensa, bietet Senior:innen die Möglichkeit, in geselliger Runde abwechslungsreiche Mahlzeiten zu genießen sowie soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Dieser Treffpunkt schafft Struktur im Alltag, was besonders im Alter wichtig ist.
Das Angebot ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Altenhilfekonzepts „Gerne älter werden in Feldkirch“ und wurde auch 2024 erfolgreich weitergeführt.

Vorträge

In Kooperation mit dem Bildungshaus Batschuns organisierten wir zwei Vorträge:

- „Die Weisheit der Demenz" mit Hildegard Nachum
- „Sicheres und barrierefreies Wohnen (im Alter)" mit Petra Hartmann und Manuel Müller-Graber

Die Veranstaltungen stießen auf großes Interesse und boten wertvolle Informationen für die Teilnehmenden. Auch die Vernetzung mit Systempartner:innen konnte wie gewohnt intensiv gepflegt werden.

Begegnungscafé in Feldkirch - Treffpunkt für 24-Stunden-Betreuer:innen

Seit Mitte 2024 gibt es in Feldkirch das Begegnungscafé als Anlaufstelle für 24-Stunden-Betreuer:innen, insbesondere für Frauen. Dieser Ort bietet Raum für Austausch, Weiterbildung und gemeinsame Feierlichkeiten.

Die Treffen finden jeweils am ersten Mittwochnachmittag im Monat im Haus Schillerstraße statt. Bei Bedarf werden Expert:innen, etwa von der Wirtschaftskammer, eingeladen, um Fragen der Teilnehmer:innen zu beantworten. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.
Mit diesem Angebot setzt die Stadt Feldkirch ein klares Zeichen der Wertschätzung für die unverzichtbare Arbeit der Betreuer:innen und bietet ihnen eine Plattform für Vernetzung und Unterstützung.

Aktion Demenz - Geschichten und Musik für die Gemeinschaft

In einer besonderen Ausstellung haben wir bewegende Geschichten von Feldkircher Senior:innen beim Elisabethplatz präsentiert. Die im Rahmen der Aktion Demenz entstandenen „Wohnzimmergeschichten" gaben Einblicke in Lebenswege und prägende Erfahrungen der älteren Generation. Die Texte wurden von beeindruckenden Fotografien des renommierten Fotografen Julien Nagel begleitet. Einige dieser Geschichten sind auch in diesem Geschäftsbericht zu finden.

Ergänzend dazu fanden auch 2024 die beliebten Wohnzimmerkonzerte der „Musikkuriere Feldkirch" statt. Dieses gemeinsame Projekt der Aktion Demenz Feldkirch, des Vereins Pforte und der landesweiten Aktion Demenz ermöglicht es Senior:innen, die nicht mehr so mobil sind, ein exklusives Konzert in ihrem eigenen Zuhause zu genießen – allein oder gemeinsam mit Freund:innen und Nachbar:innen. Die Servicestelle für Pflege und Betreuung übernahm hierbei die Terminorganisation.

Zusätzlich wurden eine Demenzsprechstunde sowie ein Informationsstand in der Feldkircher Marktgasse anlässlich des Weltalzheimertags angeboten.

Von Marmelade und Meeresfrüchten.

Herr Rundel

Ich komme ursprünglich aus Rankweil. Meine Familie betrieb dort seit 1918 die Firma Rundel, die Marmeladen herstellte. Nach meinem Philosophie- und Romanistikstudium in Salzburg reiste ich viel durch Europa, arbeitete unter anderem in der französischen Schweiz in der Uhrenindustrie und lebte später in Wien, bevor ich um 2000 nach Vorarlberg zurückkehrte.

Schon vor dem Studium war ich von Fernweh getrieben und reiste nach Hamburg. Meine Schwester begleitete mich zum Bahnhof, und ich trat die lange Zugfahrt an. Dort angekommen, nahm ich am Bahnhof ein sogenanntes Wannenbad. Ohne Wohnung und Arbeit kam ich in einer Pension in St. Georg für drei Tage unter und machte mich auf Arbeitssuche. In einem Café rief ich in den Raum: „Entschuldigung, ich bin aus Österreich abgehauen und suche Arbeit und eine Wohnung!". Ein Mann bot mir eine Wohnung an. Arbeit fand ich am Hafen, in einer Firma für Fisch und Meeresfrüchte. Besonders fasziniert haben mich die Hummer. Nach sechs Wochen verließ ich Hamburg, kehrte aber nach zwei Jahren zurück. In Wien arbeitete ich als Generalsekretär in einem Institut, das sich mit dem Donauraum beschäftigte. Ich schrieb Bücher, initiierte das Bregenzer Boltzmann-Institut und bereiste viele Länder Europas.
Durch Leben und Krankheit hat mir mein Glaube geholfen. An dem halte ich fest.

GEMEINSAM FÜR EIN ERFÜLLTES LEBEN IM ALTER

Ein starkes Miteinander ist die Basis für ein erfülltes Leben im Alter. Gelebte Kooperationen stärken den Zusammenhalt und bereichern den Alltag in unseren Pflegeeinrichtungen. In unseren offenen Häusern sind der Mobile Hilfsdienst, die Krankenpflegevereine, die Bücherei, die Elternberatung und die Spielgruppe nicht nur Mieter von Räumlichkeiten, sondern wertvolle Partner. Gemeinsam setzen wir Initiativen um, die den Menschen in Feldkirch zugutekommen. Oft laufen die Fäden bei der Servicestelle für Pflege und Betreuung zusammen. Dort sorgt das Case Management dafür, dass jede:r genau die Unterstützung erhält, die individuell benötigt wird – ganz nach dem Prinzip: „so viel ambulant wie möglich, so viel stationär wie nötig".

Ein besonderes Beispiel für gelebte Kooperation ist das Projekt „Zemma Singa" im Haus Nofels, das vom Mobilen Hilfsdienst Feldkirch organisiert wird. Jeden Freitagnachmittag kommen Senior:innen aus Feldkirch mit den Bewohner:innen des Hauses Nofels zusammen, um gemeinsam zu singen und gesellige Stunden zu verbringen. Diese wöchentlichen Treffen fördern die Gemeinschaft und sorgen für Freude und Abwechslung.

Auch die Zusammenarbeit mit Schulen, Institutionen oder der Kinderstadtvertretung spielt eine wichtige Rolle. Ein gelungenes Beispiel ist das Projekt „Fasten, teilen, helfen" der Muslimischen Jugend Österreich. Im Rahmen des Ramadan bescherte der Besuch im Haus Tosters wertvolle Begegnungen und sorgte für berührende Momente zwischen den Jugendlichen und den Bewohner:innen.

Unsere Kooperationen gehen jedoch über soziale Initiativen hinaus. Die Feldkircher Krankenpflegevereine und der Mobilde Hilfsdienst Feldkirch profitieren von unserer administrativen Unterstützung, indem wir die Gehaltsabrechnung für ihre Pflegekräfte übernehmen. Dies entlastet die ehrenamtlichen Funktionäre und stellt sicher, dass die Hauskrankenpflege weiterhin professionell organisiert bleibt. Denn die Möglichkeit, mit Pflegebedarf in den eigenen vier Wänden zu leben, ist ein zentrales Anliegen unseres Engagements.

Nachhaltigkeit und Regionalität sind uns ebenfalls wichtig. Wir setzen bewusst auf regionale Lieferanten, um die Wertschöpfung in der Region zu stärken. Dies kommt nicht nur unserer Organisation zugute, sondern unterstützt auch die lokale Wirtschaft.

Die Weiterentwicklung der Pflegequalität hat bei uns einen hohen Stellenwert. In enger Zusammenarbeit mit der connexia Gesellschaft für Gesundheit und Pflege arbeiten wir an zukunftsweisenden Konzepten für Betreuung und Pflege. Dazu zählen sowohl Informationsangebote zu Pflegeberufen für Einsteiger:innen als auch Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte.

Kooperation bedeutet für uns mehr als nur Zusammenarbeit – sie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Handelns und trägt dazu bei, dass sich unsere Bewohner:innen und die gesamte Gemeinschaft wohlfühlen. Gemeinsam gestalten wir ein Umfeld, in dem Menschen gerne älter werden in Feldkirch.

5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Generalversammlung

Der Stadtrat – einziger Gesellschafter der Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH ist die Stadt Feldkirch.

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Mag.ª Julia Berchtold BA	
Vorsitzende-Stellvertreter	Mag. Johannes Schneeberger	bis 15.09.2024
Vorsitzende-Stellvertreter	Mag. Christian Müller MA	ab 16.09.2024
Mitglieder	Nicole Bauer BScN DGKP	
	Dir. Andreas Lauterer BSc, MA	
	Werner Gopp MBA	
vom Betriebsrat delegiert	Alba de Oliveira e Silva	bis 31.03.2024
	Thomas Winzek MA	ab 01.04.2024

Geschäftsführung

Herbert Lins

6. PERSONAL

Leitung: Manfred Schöch

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden um lediglich eine Person erhöht, die VZÄ haben sich um 4,63 erhöht. Da die Pflege der Bewohner:innen aufgrund der hohen Pflegestufen immer intensiver wird und ein neuer Personalbemessungsschlüssel diesen Umstand berücksichtigt, werden noch mehr Pflegekräfte benötigt. Weiters wurde im Jahr 2023 die Wochenarbeitszeit von 40 auf 39 Stunden reduziert und eine zusätzliche Entlastungswoche eingeführt. Es werden auch immer wieder Leasingkräfte zur Unterstützung des eigenen Personals eingesetzt.

In unseren Pflege- und Betreuungseinrichtungen arbeiten Menschen aus mehr als 20 Nationen. Diese kulturelle Vielfalt ist eine große Bereicherung für die Angestellten und Bewohner:innen. Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang untereinander und freuen uns sehr, wenn Mitarbeiter:innen uns Einblicke in ihr Herkunftsland gewähren und ihre Traditionen vermitteln.

Personalstand 31.12.2024	**Anzahl**	**DP VZ Ä**
Geschäftsführer/Leitungen Pflege	5	4,82
Pflegefach- und Pflegeassistenzpersonal	103	73,18
Heimhilfen/Ergo/Beschäftigung	53	33,94
Verwaltung/Haustechniker	15	9,57
Wäscherei/Reinigung	21	14,96
Küche/Cafeteria/Speisesaal	33	20,79
Servicestelle Pflege und Betreuung	8	6,05
Gesamt Mitarbeiter:innen	238	163,30
- davon Frauen	194	128,18
- davon Männer	44	35,12

„Führung im Gespräch“ - Erfolgreiches Austauschformat

Seit dem Start der Initiative „Führung im Gespräch“ im Februar 2023 hat sich dieses Format als wertvolle Plattform für den häuserübergreifenden Austausch und das gemeinsame Lernen von Führungskräften etabliert. Die regelmäßig stattfindenden Treffen, begleitet durch eine externe Coach- und Führungstrainerin, trugen auch 2024 dazu bei, insbesondere die „Mittlere Führungsebene“ nachhaltig zu stärken.

Die Initiative zeigt bereits erste Erfolge, die durch Rückmeldungen der Teilnehmer:innen bestätigt wurden. Besonders hervorgehoben wurde die Bestärkung der Wohnbereichsleitungen (WBLs) in ihren Entscheidungsprozessen sowie eine verbesserte Kompetenz im Changemanagement.

Auch für 2025 ist eine Fortführung der Initiative geplant, mit einer verstärkten Vertiefung in den Bereichen Changemanagement und Diversity. Zudem bleibt Kommunikation ein zentrales Thema. Ein wichtiger Aspekt wird dabei die stärkere Einbindung der Vorgesetzten der mittleren Führungsebene sein, um nachhaltige Verbesserungen in der Führungskultur zu verankern.

Ehrenamt als wertvolle Stütze

Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen sind eine wertvolle Stütze in unseren Häusern. Ob Besuchsdienste, musikalische Unterhaltung, kreative Beschäftigung, Gestaltung von Andachten oder die Mithilfe bei Veranstaltungen usw. – sie schenken den Bewohner:innen Zeit, bringen Abwechslung in den Alltag und bereichern das Leben der Bewohner:innen in großartiger Weise. Beachtliche 620 Stunden haben allein die zwölf Mitarbeiter:innen des Besuchsdienstes des Gesunden Lebensraum Gisingen mit den Bewohner:innen des Hauses Gisingen verbracht.

In gut funktionierenden Ehrenamtsstrukturen finden die engagierten Frauen und Männer direkte Ansprechpersonen und wertvollen Austausch. Zuletzt waren rund 70 Ehrenamtliche im Besuchs- und Beschäftigungsdienst aktiv. Sie bringen ihre individuellen Fähigkeiten und Talente ein und teilen ihre kostbare Zeit mit den Bewohner:innen – ein Engagement, das nicht nur anderen, sondern auch ihnen selbst viel zurückgibt.

Die Begleitung alter und kranker Menschen kann zu einer Schule des Lebens werden, die Perspektiven verändert und den Blick auf das Wesentliche schärft. Wer sich ehrenamtlich engagiert, erlebt echte Begegnungen, tiefe Dankbarkeit und die Erkenntnis, dass kleine Gesten oft Großes bewirken, wie Engagierte selbst berichten.

Wie Ehrenamt das Leben bereichert

Ehrlichkeit des Herzens

Seit 22 Jahren engagiert sich die gebürtige Wienerin Friedl Haueis ehrenamtlich bei der SBF und koordiniert erfolgreich den Besuchsdienst – ein Angebot des Gesunden Lebensraum Gisingen – im Haus Gisingen. Ihre Motivation für die Begleitung alter und kranker Menschen entsprang der Trauer um ihre Eltern, die sie aufgrund der räumlichen Distanz nicht wie gewünscht umfangreich unterstützen konnte. „Ein besonders bewegender Moment war meine erste Sterbebegleitung, die mir eine tiefe Verbundenheit und Trost schenkte", erzählt Frau Haueis.

Sie schätzt die abwechslungsreichen Tätigkeiten und offenen Gespräche mit den Bewohner:innen. „Der Umgang mit älteren Menschen ist das Zeitbild der Gesellschaft. Leider gibt es Menschen, die sich zu wenig um ihre Angehörigen kümmern. Hier spielt der Besuchsdienst des Gesunden Lebensraum Gisingen eine wichtige Rolle."

Sie betont, wie wichtig Respekt und Aufmerksamkeit gegenüber älteren Menschen sind, die das gute Leben, das wir hier genießen, aufgebaut haben. An Menschen, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer Pflegeeinrichtung interessieren, richtet sie den Rat: „Ich habe nie ehrlichere Gefühle zurückbekommen als bei meiner Arbeit mit hilfsbedürftigen Menschen." Ihr Engagement hat ihre eigene Perspektive verändert und ihre Angst vor dem Tod überwunden: „Ich habe nirgends so viel Lebenserfahrung gesammelt wie hier. Es ist wichtig zu lernen, sich selbst und anderen zu verzeihen."

Mit Herz und Humor

Aus Dankbarkeit für all das Schöne und Gute, das sie bei der Arbeit als Pflegekraft im Haus Schillerstraße erleben durfte, startete Hildegard Michelini direkt nach ihrer Pensionierung mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit, die sie mittlerweile elf Jahre ausübt. „Ich möchte etwas davon zurückgeben, was ich an Liebe erfahren durfte", fasst sie ihre Motivation in Worte.

Wöchentlich investiert sie ca. 2,5 Stunden dafür. Dabei ist ihr der Kontakt mit den Mitgliedern vom Ehrenamtsteam genauso wichtig, wie der regelmäßige Austausch mit der Haus- und Pflegedienstleitung sowie dem Ehrenamts-Ansprechpartner vor Ort. Sie genießt die Aktivitäten mit den Bewohner:innen wie das Jassen, Spielen oder die Einzelbegleitung. „Im Wartezimmer der Arztpraxen entstehen tolle Eins-zu-Eins-Gespräche. Das ist sehr bereichernd", erzählt Frau Michelini. Sie engagiert sich auch bei der Gestaltung von Messfeiern und legt Wert auf musikalische Beiträge – „einfach weil ich spüre, wie wichtig es den Bewohner:innen ist".

Ihr Erfolg liegt in ihrer Offenheit und ihrem Verantwortungsgefühl: „Ich hole die Menschen dort ab, wo sie gerade sind, und gehe mit ihnen gemeinsam weiter. Dabei ist der gegenseitige Respekt sehr wichtig." Frau Michelini schätzt die vielen schönen und fröhlichen Momente, die sie durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit erleben durfte: „Der Humor hat hier viel Platz. Und was ich zurückbekomme, fühlt sich so echt und ehrlich an."

INDIVIDUELLE WEGE IN DIE PFLEGEBERUFE

Pflegeausbildungsmanagement

Unsere Einrichtung bietet Menschen in verschiedenen Lebensphasen die Möglichkeit, in die Pflegeberufe einzusteigen – sei es als Erstausbildung, beruflicher Neustart oder zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse. Durch praxisnahe Lernangebote erhalten Interessierte wertvolle Einblicke in ein zukunftssicheres Berufsfeld und können sich umfassend auf eine Karriere in der Pflege vorbereiten.

Um sowohl jungen Menschen als auch Quereinsteiger:innen den Zugang zu Pflege- und Betreuungsberufen zu erleichtern, bieten wir ein breites Spektrum an praxisnahen Lernmöglichkeiten. Im Jahr 2024 haben wir zahlreiche Teilnehmer:innen an Schnuppertagen, Ferialkräfte, Lehrlinge, Zivildienstleistende und Praktikant:innen in 48.285 Stunden engagiert begleitet und unterstützt:

• Ferialkräfte	6.023 h
• Zivildiener	12.324 h
• Schüler:innen und Praktikant:innen	21.344 h
• Lehrlinge Pflege(fach)assistenz	6.566 h
• Lehrling Betriebsdienstleisterin	2.028 h

Das Pflegeausbildungsmanagement stellt sicher, dass alle Auszubildenden entsprechend ihres Ausbildungsniveaus optimal gefördert werden und wertvolle Praxiserfahrung sammeln können. Ziel ist es, theoretisches Wissen gezielt in die Praxis umzusetzen und eine reflektierte Arbeitsweise zu entwickeln. Unsere Pflegeausbildungsmanagerin koordiniert die Einsätze, fungiert als Schnittstelle zwischen den beteiligten Personen und Bildungseinrichtungen und sorgt dafür, dass sich die Auszubildenden gut in die Arbeitsabläufe integrieren. Dadurch profitieren nicht nur die Lernenden von der hohen Fachkompetenz der Mitarbeitenden, sondern auch unser gesamtes Team von einem kontinuierlichen Wissenstransfer – ein wichtiger Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Altenhilfekonzepts „Gerne älter werden in Feldkirch".

Erfahrungen mit der Lehrausbildung

Das Pflegeausbildungsmanagement entwickelt sich stetig weiter und wir lernen kontinuierlich aus unseren Erfahrungen. Eine enge Begleitung der Auszubildenden ist essenziell, um ihnen Sicherheit und Orientierung zu geben. Besonders wertvoll ist der Austausch zwischen erfahrenen Mitarbeiter:innen und den Lernenden, der sich sehr positiv auf die Ausbildung und das Arbeitsumfeld auswirkt.

Die Verzahnung von Theorie und Praxis erfordert eine kontinuierliche Abstimmung und Begleitung. Dies bringt organisatorische Herausforderungen mit sich, denen wir mit großem Engagement begegnen. Unsere Mitarbeiter:innen nehmen die Lehrlinge gut auf und unterstützen sie aktiv.

Das Pilotprojekt gibt uns wertvolle Einblicke, und wir beobachten die Entwicklung aufmerksam, um bestmögliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Ausbildung zu schaffen.

Soziale Kompetenzen fördern

Die Förderung sozialer Kompetenzen ist ein essenzieller Bestandteil der Pflegeausbildung. Um junge Menschen für den Pflegeberuf zu begeistern, arbeiten wir eng mit Schulen zusammen und ermöglichen jungen Menschen, den Pflegeberuf hautnah zu erleben. Verschiedene Initiativen boten jungen Menschen die Möglichkeit, in die Pflegeberufe zu schnuppern.

Ich geh mit-Tag

Drei Schüler:innen begleiteten 2024 ihre Eltern oder Verwandten im Rahmen des „Ich geh mit-Tags" zur Arbeit und sammelten wertvolle Eindrücke vom Berufsalltag in der Pflege. Sie lernten die vielfältigen Aufgaben kennen und bereiteten den Bewohner:innen mit kleinen Gesten große Freude.

Poly-Tage

Auch 2024 erhielten Schüler:innen des Polytechnischen Lehrgangs Feldkirch spannende Einblicke in den Berufsalltag unserer Pflegekräfte. Gemeinsam mit unseren engagierten Mitarbeitenden erhielten sie praxisnahe Einblicke in die Pflege.

Besonders erfreulich: Einige Jugendliche wollten in zusätzlichen Schnuppertagen noch mehr über die Pflege erfahren und wir konnten eine Schülerin als Auszubildende für die Lehre zur Pflege(fach)-assistenz gewinnen. Diese Initiative zeigt, wie wertvoll es ist, junge Menschen frühzeitig an die Pflege heranzuführen – ein wichtiger Schritt, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Ferialkräfte - junge Talente im Einsatz

Auch im Jahr 2024 waren zahlreiche Ferialkräfte eine wertvolle Bereicherung für den Alltag in unseren vier Pflegeheimen. Insgesamt 40 junge Menschen nutzten die Gelegenheit, in den Bereichen Küche, Reinigung, Verwaltung und als Heimhilfen tatkräftig mitzuwirken. Mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein trugen sie dazu bei, den reibungslosen Ablauf in unseren Einrichtungen zu unterstützen.

Nicht nur unsere Mitarbeitenden schätzten ihren Einsatz, sondern auch die Bewohner:innen freuten sich über die zusätzliche Hilfe und die frische Dynamik, die die jungen Kräfte mitbrachten. Ihre Offenheit, Freundlichkeit und Motivation machten sie zu einem geschätzten Teil unseres Teams. Diese Erfahrung stärkt nicht nur die berufliche Orientierung der jungen Menschen, sondern vermittelt auch soziale Kompetenzen, die ihnen langfristig zugutekommen.

Die Lehrausbildung zur Pflege(fach)assistenz

Als einer von nur drei Betrieben in Vorarlberg starteten wir im September 2023 mit der Lehrausbildung im Berufsfeld Pflege(fach)assistenz. Diese duale Ausbildung ermöglicht es jungen Menschen, die Qualifikationen direkt in den Pflegeeinrichtungen und in engem Kontakt mit pflegebedürftigen Menschen zu erlernen.

Angeleitet von unserer Pflegeausbildungsmanagerin und unseren Betreuungs- und Pflegefachkräften bieten wir den Lehrlingen in unseren vier Häusern eine Vielfalt an Lernmöglichkeiten. Dies verschafft ihnen einen breiten Blick auf die anspruchsvolle Pflege und Betreuung älterer Mitbürger:innen und die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen im Alltag.

Die Ausbildung umfasst verschiedene Tätigkeiten, darunter:

- Bewohner:innen in ihren Fähigkeiten unterstützen und fördern
- Bewohner:innen laufend beobachten und ihren Gesundheitszustand überwachen
- Bewohner:innen und deren Angehörigen einfache Pflegemaßnahmen erklären
- medizinische Basisdaten wie Puls, Blutdruck, Temperatur usw. erheben und überwachen
- Pflegemaßnahmen in unterschiedlichen Pflegesituationen durchführen
- bei pflegerischen Aufgaben mitwirken, z. B. Blutabnahme, Wickel, Bandagen, Verbände anlegen
- Pflegemaßnahmen dokumentieren

Lehrlinge als Ausbildungsbotschafter:innen

Paula Kleinfercher, Auszubildende in der Senioren-Betreuung Feldkirch, engagiert sich als Ausbildungsbotschafterin im Rahmen eines Projekts der Wirtschaftskammer. Gemeinsam mit Lehrlingen anderer Branchen besucht sie Schulen, um Jugendlichen die Vielfalt der Berufsausbildungen näherzubringen.

Die Neugier der Schüler:innen beeindruckte sie besonders: Von Gehalt und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zu emotionalen Themen wie dem Umgang mit dem Tod – es wurden zahlreiche Fragen gestellt. Ein Highlight ihrer Präsentation war die praktische Übung mit einem Blutdruckmessgerät, die den Jugendlichen erste Berührungspunkte mit Pflegeaufgaben ermöglichte.

Für Paula war diese Erfahrung persönlich bereichernd: „Ich habe gelernt, vor einer Klasse offen zu sprechen und die Schüler:innen aktiv einzubinden." Ihr Ziel ist es, Berührungsängste abzubauen und das vielseitige Bild des Pflegeberufs zu vermitteln. Sie hofft, dass ihr Engagement dazu beiträgt, die Pflege als zukunftssicheren und erfüllenden Beruf zu stärken.

Nachwuchs mit Herz und Engagement

Katharina Fehr, Lehrling zur Betriebsdienstleisterin, ist ein herausragendes Beispiel für den engagierten Nachwuchs in unserem Unternehmen. Schon vor Einführung der Pflegelehre entschied sie sich bewusst für diesen Beruf – inspiriert durch persönliche Erfahrungen und den Wunsch, ältere Menschen zu unterstützen.

In ihrem vielseitigen Arbeitsalltag kombiniert Katharina organisatorische Tätigkeiten wie die Erstellung von Dienstplänen und die Gestaltung von Social-Media-Posts mit der persönlichen Betreuung unserer Mitbewohner:innen. Ob bei kreativen Aktivitäten, Gesprächen oder als Unterstützung im Pflegealltag – ihre Arbeit zeichnet sich durch Nähe und Herzlichkeit aus.

„Die Dankbarkeit unserer Mitbewohner:innen zeigt mir, wie wichtig unsere Arbeit ist."

Katharina Fehr

Als besonders motivierend empfindet sie die Wertschätzung, die sie täglich erfährt. Doch auch herausfordernde Aspekte, wie der Umgang mit Abschied und Verlust, gehören zu ihrem Beruf. Durch den engen Austausch im Team gelingt es ihr, diese Situationen zu meistern. Ihre positive Haltung und ihr Rat an andere Lehrstellensuchende – auf die innere Stimme zu hören und einen Beruf aus Überzeugung zu wählen – spiegeln ihre Leidenschaft und Professionalität wider.

Katharina ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Berufung und Engagement den Alltag in der Senioren-Betreuung Feldkirch bereichern können.

Dein Weg, deine Zukunft.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft hat der ORF Vorarlberg Ende des Jahres 2024 die Ausstrahlung einer Lehrlingskampagne gestartet. Sophia Strauss, Auszubildende zur Pflege(fach)-assistentin im zweiten Lehrjahr, hat sich in einem Kurzfilm für die Bewerbung der Pflegelehre zur Verfügung gestellt. Starten Sie den Film durch Scannen oder Klicken des QR-Codes.

FAMILIENFREUNDLICHE UNTERNEHMENSKULTUR

Seit vielen Jahren setzen wir bei der Senioren-Betreuung Feldkirch gezielt auf eine familienfreundliche und wertschätzende Unternehmenskultur. Besonders im Pflegebereich, wo der Anteil weiblicher Fachkräfte überwiegt und Frauen in Führungspositionen überdurchschnittlich vertreten sind, ist es uns ein Anliegen, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das individuelle Lebenssituationen berücksichtigt und aktiv unterstützt.

Individuelle Bedürfnisse im Fokus

Im Bewusstsein, dass sich die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden im Laufe ihres Lebens verändern, bieten wir flexible, lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle sowie verschiedene Beschäftigungsformen an. Unterstützung während der Karenz und beim Wiedereinstieg in den Beruf ist für uns ebenso selbstverständlich wie ein gleichberechtigter Zugang zu Weiterbildungen und Karrierechancen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern wir aktiv, indem wir familiäre Verpflichtungen – sei es in der Kinderbetreuung oder in der Pflege von Angehörigen – mit in unsere Planungen einbeziehen.

Familienbewusste Serviceleistungen

Zusätzlich zu den strukturellen Maßnahmen bieten wir eine Vielzahl an Initiativen, um das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden zu stärken:

- **Kinderbetreuung & Wohnungssuche:** Unterstützung bei der Organisation von Betreuungsplätzen und Wohnraum
- **Gesunde Verpflegung:** Vergünstigte Essensmöglichkeiten sowie ein offener Kühlschrank
- **Psychosoziale Beratung:** Präventive Angebote zur Vermeidung von Überlastung durch persönliche, familiäre und berufliche Anforderungen
- **Regeneration und Familienzeit:** Tipps zur Freizeitgestaltung sowie Verlosung von Gutscheinen für Minigolf, Eislaufen, Museumsbesuche, Grillpakete und mehr
- **Sicherheit & Schutz:** Finanzielle Zuschüsse für den Kauf von Ski- und Radhelmen
- **Empowerment & Prävention:** Selbstverteidigungskurse – auch für Töchter unserer Mitarbeitenden
- **Gemeinsame Erlebnisse:** Baby-Frühstück als Treffpunkt für junge Eltern

Anerkennung für unser Engagement

Unser kontinuierliches Engagement für eine familienfreundliche Arbeitswelt wurde am 1. Februar 2024 erneut gewürdigt: Die Senioren-Betreuung Feldkirch erhielt zum wiederholten Mal die offizielle Auszeichnung als „familienfreundlicher Betrieb". Diese Bestätigung zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben – für unsere Mitarbeitenden und für eine wertschätzende Unternehmenskultur, die Beruf und Familie in Einklang bringt.

Mit diesen Maßnahmen stärken wir nicht nur die Bindung zu unseren bestehenden Mitarbeitenden, sondern gestalten die Senioren-Betreuung Feldkirch auch als attraktiven Arbeitgeber für neue Fachkräfte. Denn wir sind überzeugt: Eine familienfreundliche Unternehmenskultur ist ein zentraler Erfolgsfaktor für die Zukunft.

INKLUSION LEBEN

Bei uns steht der Mensch mit all seinen individuellen Stärken und Potenzialen im Mittelpunkt. Inklusion ist für uns ein gelebter Grundsatz, der unseren Alltag prägt. Wir sind überzeugt: Jeder Mensch, unabhängig von seinen körperlichen oder geistigen Voraussetzungen, trägt wertvolle Fähigkeiten in sich und bereichert die Gemeinschaft.

In unseren Einrichtungen schaffen wir ein Umfeld, in dem Menschen mit und ohne Behinderungen selbstverständlich zusammenarbeiten, voneinander lernen und gemeinsam wachsen. Ob in unseren Küchen, bei der Betreuung unserer Bewohner:innen oder in kreativen und handwerklichen Tätigkeiten – das Miteinander eröffnet neue Perspektiven und macht deutlich, dass wahre Teilhabe nur durch gemeinsames Erleben entsteht.

Im Berichtsjahr waren zwölf begünstigt behinderte Mitarbeiter:innen im Unternehmen beschäftigt, fünf davon mit Betreuungsbedarf. Tag für Tag erleben wir, wie die menschliche Vielfalt unser Zusammenleben stärkt und dass es nicht Einschränkungen sind, die uns definieren, sondern unsere Fähigkeiten und unser gemeinsames Wirken.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG AM ARBEITSPLATZ

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sind wesentliche Voraussetzungen für nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit dem Ziel, Krankheiten vorzubeugen und die Mitarbeitenden zu einem bewussten Lebensstil zu animieren, starteten wir Ende Jänner 2024 – begleitet von Berater:innen der Österreichischen Gesundheitskasse – mit der Neuausrichtung unserer über Jahre hinweg initiierten Aktivitäten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF).

Um mögliches Verbesserungspotential zu ermitteln, wurde zum Auftakt der Ist-Stand im Unternehmen erhoben und anschließend gesundheitsfördernde Ziele erarbeitet. Unter dem aussagekräftigen Motto „Mach mit – bleib fit", welches im Rahmen eines internen Wettbewerbs von einem Mitarbeiter kreiert wurde, wurden bereits vielfältige Angebote für unsere Mitarbeitenden umgesetzt. In vier Gesundheitszirkeln haben freiwillige Mitarbeitende aus den Bereichen Reinigung, Küche, Pflege und Verwaltung aktiv am Prozess mitgewirkt und ihre Vorschläge eingebracht. Aktuell befinden wir uns in der Phase der Maßnahmenplanung, um die gesammelten Ideen in konkrete Projekte umzusetzen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, unsere Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern und die Gesundheit jedes/jeder Einzelnen nachhaltig zu fördern.

Initiativen im Jahr 2024

Die Förderung sanfter Mobilität bleibt ein zentrales Thema. Die Jobrad-Aktion wurde erfolgreich fortgeführt und ermöglichte es unseren Mitarbeitenden, kostengünstig ein (Elektro-)Fahrrad zu erwerben. Ergänzend dazu stand wieder ein Zuschuss für Fahrradhelme zur Verfügung. Zudem beteiligten sich viele Mitarbeitende am Radius Fahrradwettbewerb. Ein weiteres Highlight war unsere Teilnahme am Business Run Bodensee. Für mehr Sicherheit im Alltag wurde zudem ein Selbstverteidigungskurs durchgeführt. Wassersportbegeisterte konnten sich auf den Technik-Schwimmkurs freuen, der über acht Abende hinweg wertvolle Techniken vermittelte.

Neben sportlichen Angeboten ist der soziale Aspekt unserer Gesundheitsförderung besonders wichtig. Gemeinsame Aktivitäten wie unser Wandertag im Bregenzerwald boten Gelegenheit, Bewegung und Teambuilding zu verbinden. Zudem organisierten wir ein Gewinnspiel zur Fußball-Europameisterschaft.

Ausgewogene Ernährung ist ein wesentlicher Bestandteil eines gesunden Lebensstils. Unsere Küchenmitarbeiter:innen boten erneut Kochkurse an, um den bewussten Umgang mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln zu fördern.

Im Wissen, dass Stress und herausfordernde Situationen im Arbeitsalltag auftreten können, boten wir kostenlose und anonyme Beratungsmöglichkeiten bei Psychotherapeut:innen oder Psycholog:innen an. Ein weiteres wichtiges Element unserer Präventionsstrategie war der Vortrag „Resilienz und Zuversicht in herausfordernden Zeiten". Hier erhielten die Teilnehmenden wertvolle Impulse, um positive Emotionen und mentale Stärke zu fördern. Zudem setzten wir mit dem STOP-Projekt gegen Gewalt ein klares Zeichen gegen jegliche Form von Gewalt am Arbeitsplatz und darüber hinaus.

In unserer „Häuserrunde" erhielten Mitarbeitende als Give-away eine Tragetasche mit Apfel und Trinkflasche, um gesunde Ernährung im Arbeitsalltag zu unterstützen.

Fazit: Ein starkes Engagement für die Gesundheit

Unsere betriebliche Gesundheitsförderung ist ein dynamischer und wachsender Bereich, der sich an den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden orientiert. Mit einem vielfältigen Angebot an sportlichen Aktivitäten, Ernährungsprogrammen, mentaler Unterstützung und Präventionsmaßnahmen leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge und zum Wohlbefinden unserer Belegschaft. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden wollen wir diese erfolgreiche Entwicklung weiterführen und für eine gesunde Arbeitsumgebung sorgen.

7. LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2024 war für die SBF ein Jahr voller Engagement, Fortschritt und wertvoller Initiativen. Die Anzahl der Menschen mit hoher Pflegeintensität steigt kontinuierlich. Heute sind die Bewohner:innen meist multimorbide, schwerstkranke und sterbende Menschen, die viel mehr Betreuungs- und Pflegezeit sowie Fachwissen benötigen als früher.

Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Pflegeintensität, bedingt durch höhere Pflegestufen und neue Krankheitsbilder ist ein gleichbleibendes, teilweise sogar erhöhtes Personalniveau erforderlich. Als öffentlicher Heimträger ist es uns auch nicht gestattet, bei Neuaufnahmen eine Auswahl basierend auf wirtschaftlichen Überlegungen durchzuführen.

Um die Effizienz des Personaleinsatzes zu steigern, wurde versucht, den Fokus auf leerstehende Betten vorrangig auf das Haus Schillerstraße zu legen. Dadurch soll eine verbesserte Auslastung der Häuser erreicht und dennoch die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Seit Anfang Oktober 2022 wird der erste Stock „frei gehalten". Ein eigenes Projekt wurde ins Leben gerufen, um die Möglichkeiten einer Nutzung dieses Stockwerks zu erkunden und zu klären.

Aufgrund von Langzeitkrankenständen war es notwendig, auf Leasingkräfte sowie hausinterne „Joker-Mitarbeiter:innen" (Springer) im Pflegebereich zurückzugreifen. So konnten die Vorgaben des geltenden Mindestpersonalschlüssels des Landes erfüllt werden.

Im Jahr 2024 durfte die Senioren-Betreuung Feldkirch 249 Personen – vorübergehend oder in Langzeitpflege – ein fürsorgliches Zuhause in den vier Häusern bieten. Im Vorjahr lag diese Zahl bei 272 Personen. Im Berichtsjahr erfolgten 47 Aufnahmen für Dauer- und 58 für Kurzzeitpflege. Im Vorjahr waren dies 64 Aufnahmen für Dauer- und 64 für Kurzzeitpflege.

Die Nachfrage nach Heimplätzen war durchwegs überschaubar bzw. gab es, wenn überhaupt, nur eine kleine „Warteliste". Daher konnten Heimaufnahmen zeitnah umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde in allen Häusern eine Auslastung von durchschnittlich 82,50 % erreicht (VJ 83,20 %). Die durchschnittliche Pflegestufe hat sich von 5,36 auf 5,34 ein wenig reduziert. Der Anteil an Pflegetagen in den Stufen 1 bis 3 liegt nur noch bei 0,7 % (VJ 1,1 %).

Die Nachfrage nach „Essen auf Rädern" ist mit 167 Kund:innen (VJ 160) und durchschnittlich 108 zugestellten Mahlzeiten pro Tag konstant hoch. So wurden im Jahr 2024 gesamt 32.511 Essen ausgeliefert (VJ 32.306).

Der Bedarf an Sozialarbeit steigt kontinuierlich. Im Jahre 2024 fanden 813 Klient:innen bei der „Servicestelle für Pflege und Betreuung" Antworten und Lösungen für die herausfordernden Lebenssituationen (VJ 800).

Für das Betreubare Wohnen stehen in unmittelbarer Nähe zum Haus Tosters zwei Wohnanlagen mit insgesamt 49 Wohnungen, die alle vermietet sind, zur Verfügung.

In enger Zusammenarbeit mit der Stelle für Sozialmanagement der Stadt Feldkirch, wurde das Projekt „Bedarfsplanung stationäre Langzeitpflege in Feldkirch" gestartet. Hier soll ein umfassendes Konzept entwickelt werden, das die Bedürfnisse der älteren Mitbürger:innen in Feldkirch in den Mittelpunkt stellt. Durch präventive Maßnahmen, digitale Transformation und gezielte Immobilieninvestitionen sollen die Pflege- und Betreuungsinfrastruktur nachhaltig verbessert werden.

Ein Bär, der meinen Weg kreuzte.
Frau Bechtold

Ich bin schon 96 Jahre alt und habe den Krieg miterlebt – eine schwere Zeit. Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernhof, und wie wir Kinder uns gestritten haben, wer am Sonntag auf dem Pferd reiten durfte. Wir waren fünf Geschwister, und das war immer ein Riesentheater.

Ich war im Bund deutscher Mädchen und habe sogar einmal einen Wettbewerb gewonnen. Viel gab es damals nicht: Tanzen war verboten, und außer einem seltenen Kinobesuch blieben uns nur sportliche Aktivitäten. Im Weitsprung und Hochsprung war ich ziemlich gut. Nach dem Krieg arbeitete ich im Krankenhaus – eine wunderbare Zeit. Die vielen Menschen um mich herum, das hat mir sehr gefallen. Noch heute rede ich gerne und viel mit anderen.

Ich habe so viele schöne Erinnerungen aus meinem Leben, die schönsten sind aber von meinen Reisen nach Kanada und in die USA. 1991 war ich mit meiner Schwester, meinen Söhnen und Schwiegertöchtern dort. Wir reisten wegen der Eishockeybegeisterung meiner Söhne. In Kanada sahen wir sogar einen Bären, der vor uns über die Straße lief, und in Toronto erlebten wir ein großes Eishockeyspiel – unvergesslich! Ich bin nicht viel gereist, aber ins Burgenland zog es uns früher oft. Eine lange Reise, aber es hat sich jedes Mal gelohnt.
Jede Zeit hat ihr Gutes und nicht so Gutes.

Die Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH betreibt gemeinsam mit der Stadt Feldkirch, der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH und der Montforthaus Feldkirch GmbH die „Stadt Feldkirch Erneuerbare Energie KG" (EEKG). Mit den bestehenden und den neu zu errichtenden Photovoltaik-Anlagen soll Strom für die städtischen Einrichtungen produziert werden. Ziel ist, den Eigenversorgungsgrad zu erhöhen und die Abhängigkeit vom Strommarkt zu senken.

Die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auch in Zukunft ist mit einer großen Nachfrage nach stationären Betten zu rechnen. Der Trend zu Kurzzeitpflege, im Besonderen zur Überleitungspflege nach Krankenhausaufenthalten, wird anhalten. Diesbezüglich wird eine hohe Flexibilität gefordert. Entsprechend den Richtlinien des Landes werden Bewohner:innen nur nach Abklärung durch das Case Management aufgenommen.

Die Senioren-Betreuung Feldkirch wird das Angebot Essen auf Rädern auch im Jahr 2025 abwickeln.

Die Servicestelle Pflege und Betreuung nimmt das Case Management wahr. Das Care Management liegt einerseits bei der Stelle Sozialmanagement der Stadt Feldkirch, wird aber in Teilbereichen auch von der Leitung der Servicestelle wahrgenommen.

Die Senioren-Betreuung Feldkirch wird sich mit dem Geschäftsführer aktiv an der Umsetzung der Konzepte aus dem Projekt „Bedarfsplanung stationäre Langzeitpflege" beteiligen.

Unter Berücksichtigung der Personalbemessung NEU und der mit 1. Jänner 2023 von 40 auf 39 Wochenstunden reduzierten Arbeitszeit weist der Dienstpostenplan 2025 insgesamt 253 Stellen aus (VJ 251), 56 als Vollzeit- (VJ 65) und 197 als Teilzeitbeschäftigte (VJ 186). Umgerechnet sind dies in VZÄ 183,40 Stellen (VJ 183,36). Dies entspricht einem Plus von 0,04 Vollzeitstellen.

Mit Jahresbeginn 2025 sind 11 Teilzeitstellen mit „Begünstigt Behinderten" besetzt (VJ 10). Insgesamt sind uns 9 Stellen vorgegeben (VJ 9).

Auch künftig gilt es, großes Augenmerk auf die Reduktion des Personalrisikos (Quantität und Qualität der Mitarbeiter:innen) zu legen. Der Personalbedarf (-aufwand) wird sehr stark durch die Vorgaben des Landes beeinflusst. Mit der bestehenden, dezentralen Struktur von vier Pflegeheimen wird dies für die Senioren-Betreuung Feldkirch eine spezielle Herausforderung bleiben. Bei Bedarf wird auch hier immer wieder auf Fremdpersonal (Leasingskräfte) zurückgegriffen werden müssen.

Die zum Teil sehr stark steigende Preisentwicklung in der Beschaffung von Energie, Lebensmitteln, Pflegemitteln aber auch von Dienstleistungen wird auch künftig Abgangsdeckungen von Seiten der Eigentümerin erfordern. Diese wurden und werden bereits bei der Budgeterstellung mitberücksichtigt und in den zuständigen Gremien der Eigentümerin präsentiert und bewilligt.

Das Land Vorarlberg plant, Mitte des Jahres 2025 mit der Umsetzung der „Tarifierung NEU", zu starten. Dabei sollen die in den vergangenen Jahren stark gestiegenenen Personal- und Betriebskosten sowie der erhöhte Verwaltungsaufwand, beispielsweise durch die Abwicklung verschiedener Förderungen, berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Katastrophenvorsorge wird das Augenmerk weiterhin auf dem Szenario Blackout liegen. Das bestehende Risikomanagement und auch die Qualtitätssicherung muss laufend angepasst werden.

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

Feldkirch, im März 2025

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber Verleger:	Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH, Magdalenastraße 9, 6800 Feldkirch Telefon +43 5522 3422-0 E-Mail seniorenbetreuung@feldkirch.at
Firmenbuchgericht:	Feldkirch
Firmenbuchnummer:	152952f
Für den Inhalt verantwortlich:	Herbert Lins
Grafik und Layout:	Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH
Fotos:	Markus Curin (Seite 26, 27), Julien Nagel (4, 18, 32), Alexandra Serra (14), Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH

Hergestellt und gedruckt in Vorarlberg

Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH
Magdalenastraße 9
6800 Feldkirch, Österreich
Telefon +43 5522 3422-0
E-Mail seniorenbetreuung@feldkirch.at
www.seniorenbetreuung-feldkirch.at